

Ramsar Obere Drau

Anlässlich des Weltfeuchtgebietstages am 2.2.2015 wurden von LR Holub und MR Dipl. Ing. Dr. Gerhard Schwach in Vertretung von BM Andrä Rupprechter im Veranstaltungszentrum Sachsenburg den anwesenden Vertretern der 13 Gemeinden die Ramsar-Urkunden überreicht.

An der von der Arge NATURSCHUTZ organisierten und von DI Wolfgang Pelikan, Vorsitzender des Nationalen Ramsar Komitees Österreich, moderierten Festveranstaltung nahmen auch Vertreter des Naturschutzes und Wasserwirtschaft, der Agrarbezirksbehörde, der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau, des Kärntner Naturschutzbeirates sowie der LAG Großglockner/Mölltal – Oberdrautal und des Büros REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH teil. Besonders begrüßt wurde DI Franz Pichler, ehemaliger Leiter des Amtes der Wasserwirtschaft Spittal und Initiator der LIFE-Natur Maßnahmen an der Oberen Drau.

Nach einer Kurzpräsentation der Österreichischen Ramsar-Gebiete würdigten die Festredner Bgm. Wilfried Pichler, als Hausherr und Bürgermeistervertreter der 13 Gemeinden, sowie LR Rolf Holub und MR Dipl. Ing. Dr. Gerhard Schwach die herausragenden Leistungen aller an den verschiedensten Naturschutz- und Wasserschutzprojekten der letzten Jahrzehnte und verwiesen auf die besondere Stellung der Drau im nationalen und internationalen Kontext als gelungenes Beispiel für ein Miteinander im Sinne einer nachhaltigen Nutzung und Entwicklung dieses außergewöhnlichen Naturraums für künftige Generationen. Erich Auer, einer der führenden Persönlichkeiten der ehemaligen Bürgerinitiative gegen den Kraftwerksbau, verwies auf das jahrelange Bemühen zur Erhaltung dieses Naturjuwels.

Feuchtgebiete wie Flüsse, Auen, Bäche, Moore und Seen spielen eine entscheidende Rolle im Hochwasserschutz, beim Klimaschutz und beim Schutz unseres Trinkwassers. Ministerialrat Dr. Schwach vom Umwelt- und Landwirtschaftsministerium stellt klar: „Der vorausschauende Umgang mit Feuchtgebieten ist nicht nur Angelegenheit des Naturschutzes. Wirklich gute Projekte und Erfolge entstehen dann, wenn gemeinsam mit Akteuren aus Wasserwirtschaft, Raumplanung, Land- und Forstwirtschaft, Wildbach- und Lawinenverbauung aktiv ineinandergreifend zusammengearbeitet wird - so, wie das in den letzten 15 Jahren hier im Oberen Drautal vorbildlich gemacht wurde“.

Das 1029 ha große Europaschutzgebiet Obere Drau entlang des rund 68 km langen Flussabschnittes in den 13 Gemeinden Oberdrauburg, Irschen, Dellach im Drautal, Berg im Drautal, Greifenburg, Steinfeld, Kleblach-Lind, Sachsenburg, Lurnfeld, Lendorf, Spittal an der Drau, Baldramsdorf und Paternion ist somit als 23. Ramsar-Gebiet Österreichs mit der Nummer 2208 in die Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung aufgenommen.

Neben dem Sablatnigmoor in der Marktgemeinde Eberndorf (1992), dem Hörfeld-Moor in der Marktgemeinde Hüttenberg (1996), der Moor- und Seenlandschaft in den Gemeinden Keutschach und Schiefing (2005) und dem St. Lorenzener Hochmoor in der Gemeinde Reichenau (2011) ist das Europaschutzgebiet Obere Drau das fünfte Ramsar-Gebiet Kärntens, welche insgesamt eine Fläche von 1.811 ha einnehmen.

Das Ramsargebiet Obere Drau ist ident mit dem Europaschutzgebiet. Es umfasst einen rund 68 km langen frei fließenden Flussabschnitt an der Drau zwischen Oberdrauburg und dem Draustau bei Paternion östlich von Spittal an der Drau. Der einst stark verzweigte und pendelnde Flussverlauf und die großflächig ausgebildeten Auwälder wurden u. a. durch die Regulierung Ende des 19. Jahrhunderts stark verändert und beeinflusst. In diesem Abschnitt der Drau konnten aber trotzdem beachtliche Auwaldreste, die größten Grauerlenauwälder Österreichs, erhalten bleiben. Der überwiegende Teil ist öffentliches Wassergut. Angrenzende Auwälder und landwirtschaftliche Flächen befinden sich im bäuerlichen Privateigentum. Aus vegetationskundlicher Sicht sind die Grauerlenauwälder im Europaschutzgebiet Obere Drau von überregionaler und internationaler Bedeutung. Über Wiederansiedlungsprojekte gelang es auch, relativ stabile Bestände der ursprünglich im Gebiet vorkommenden Deutschen Tamariske (*Myricaria germanica*) zu etablieren. Seitens der Arge NATURSCHUTZ werden regelmäßig Pflegemaßnahmen zur Stabilisierung der Bestände gesetzt.

Die Tierwelt weist eine große Anzahl gefährdeter und seltener Arten auf. 19 nachgewiesene heimische Fischarten, darunter auch europaweit gefährdete Arten wie Huchen (*Hucho hucho*), Strömer (*Telestes souffia*), Steinbeißer (*Cobitis taenia*), Koppe (*Cottus gobio*) oder Neunauge (*Eudontomyzon* spp.) und über 140 Vogelarten (davon rund 50 Rote Liste-Arten) geben dem Gebiet eine besondere faunistische Bedeutung. Eine weitere Rarität ist auch der Dohlenkrebs (*Austropotamobius pallipes*), der österreichweit nur im Oberen Gail-, Gitsch-, Möll- und Drautal natürliche Vorkommen aufweist.

In den Jahren 1999 bis 2011 wurden im Rahmen von zwei durch die Bundeswasserbauverwaltung Kärnten und den Naturschutz Kärnten initiierten LIFE-Natur-Projekten insgesamt rund 10 Flusskilometer revitalisiert, ca. 100 Augewässer geschaffen und rund 100 ha Auwald gesichert. Weiters wurden 6 Flussbettaufweitungen durchgeführt und in enger Kooperation mit der Wildbach- und Lawinenverbauung eine neue Geschiebesperre am Feistritzbach in Berg errichtet, die teilweise offen ist und so den Schotter kontrolliert in die Drau lässt. Ziel dieser Revitalisierungsmaßnahmen war neben der Verbesserung der Lebensraumvielfalt im Gewässer und der Schaffung neuer Lebensräume im Gewässerumland (Anlage von Stillgewässer), auch die Reduktion der Eintiefung der Flussole, welche eine negative Auswirkungen auf die Hochwassersicherheit bewirkt. Im Rahmen der LIFE Projekte wurden ca. 11 Mio. Euro investiert, wobei davon ca. 6,2 Mio. Euro durch das BMLFUW und 3,1 Mio. Euro durch die EU beigetragen wurden. Neben den LIFE Projekten wurden seit 1992 auch im Rahmen von diversen Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. Rosenheim, St. Gertraud) und Hochwasserschutzmaßnahmen (z. B. Greifenburg, Oberdrauburg, Sachsenburg) Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume am Gewässer umgesetzt. Die Aufnahme der Oberen Drau in die Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung zeigt, dass Ziele des Hochwasserschutzes und des Naturschutzes Hand in Hand gehen können.

Mit der Auszeichnung als Ramsar-Gebiet soll das Europaschutzgebiet Obere Drau künftig gemeinsam mit den 13 Gemeinden, dem Land Kärnten, dem Ministerium für ein lebenswertes Österreich, Naturschutzorganisationen, verschiedenen Institutionen und Grundeigentümern in den Mittelpunkt einer nachhaltige Nutzung und Entwicklung im Sinne des „wise use“ gestellt werden.